

Info Christian Nothaft a.k.a. pcn † p.c.n Ambiloco † Demonum

Christian Nothaft, geb. 8.8.1964, ist ein Musiker aus München.

pcn, *p.c.n Ambiloco* und *Demonum* sind die Projekte, mit denen er aktuell seine Musik produziert.

Nothaft ist seit Mitte der 1980er Jahre musikalisch aktiv, anfangs hauptsächlich solo mit klassischem Vier-Spur-Cassettenrecorder-Homerecording, aber auch in Bands. Anfang der 90er gab er das Homerecording auf und spielte nur in verschiedenen lokalen Bands, von denen erwähnenswert wären: *Eat Me Tender* (als Gitarrist und Sänger), *Hisn* (als Schlagzeuger), *Deception* (als Sänger), *Autozynik* (erst Drums, dann Bass), *KubeNothaft* (Gitarre, Gesang u. Drums), *Abu Bimbel* (Drums) und *Gummo* (Gitarre und Gesang). Speziell *Gummo* existierte 11 Jahre und veröffentlichte 4 Alben.

Zwischendurch produzierte Christian Nothaft eine LP mit dem Solo-Metal-Projekt *Zerstörer*, die er in Eigenregie 1998 veröffentlichte, gestaltete einen Filmsoundtrack, komponierte ein Streichquartett, produzierte verschiedene Elektro-(nische) Stücke und einige Remixe unter dem Namen *pcn* sowie Ambient-Gitarrenmusik unter dem Namen *p.c.n Ambiloco*.

Seit dem Ende von *Gummo* 2013 arbeitet Nothaft wieder hauptsächlich solo. Neben den eigenständigen Stücken entstanden auch wieder ein paar Remixe und Soundtracks für Kurzfilme und Hörspiele. Über die Jahre hatte sich also einiges an Material angesammelt, das seit 2018 auf *p.c.n Ambiloco*-, *Demonum*- und *pcn*-Alben veröffentlicht wurde.

Zu den verschiedenen Projekten: So wenig Nothaft sich auf ein Instrument festlegen kann, so wenig auch auf eine musikalische Richtung oder Methode. Mittlerweile haben sich aber 3 Schwerpunkte herausgebildet:



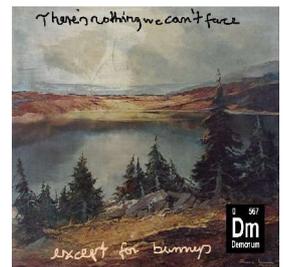
p.c.n Ambiloco:

Ein seit 2011 verfolgtes Solo-Projekt, Basis ist die Improvisation mit Gitarre und Looper. Das Ergebnis wird mehr oder weniger überarbeitet und tendiert vom Ausgangspunkt Ambient zu Noise, Industrial und/oder Minimal Music. In dieser Konfiguration spielt Nothaft auch live, Aufnahmen der Konzerte sind auf Bandcamp zu finden. Das erste "Studio"-Album *Spontaneous Simplicity*, das Material seit 2004 bis heute vereint, wurde Juni 2019 veröffentlicht. <https://pcn-ambiloco.bandcamp.com/>

Demonum:

Ein neues Projekt, das (wieder) in Richtung Metal geht. Definitely not „true“. So eine Art Post-Black-Noise-Lofi-Experimental-Trash-Death-Mischung ist das Ziel. Das erste Mini-Album *There's Nothing We Can't Face – Except for Bunnies* ist zwar stilistisch noch auf dem Weg dahin, aber die Stücke stehen für sich und sind zugleich ein guter Vorgeschmack auf Künftiges.

Veröffentlicht Juni 2019. <https://demonum.bandcamp.com/releases>



pcn:

Tendenziell elektronisch, auf jeden Fall am Computer gebastelt, weniger eingespielt als aus Samples (v.a eigenes Tonmaterial unterschiedlichster Herkunft) komponiert. Das Ergebnis könnte man zwischen Electro, IDM, Industrial und Musique Concrète einsortieren, wenn nicht noch alles mögliche andere drin wär. Es ist eher komplex und unkonventionell, mit Liebe zum Experiment, aber eher rhythmisch als abstrakt. Veröffentlicht sind bis jetzt die Alben *Arowana - Sessions* (limitierte CD-R-Aufl. 2010; Wiederveröff. 2022), *Back to the Futurama – Raymond Scott Reworked by pcn* (2018), die *da Pöschl & the Ghosts / pcn-Split-LP* (2021) und die Doppel-LP *Collector* (2023).

Links:

www.christiannohtaft.de

<https://christiannohtaft.bandcamp.com/>

<https://www.facebook.com/christian.nothaft.3>

<https://www.youtube.com/user/pcnde> pcn - Migbouth (Lowknedge) - Video - YouTube

http://www.christiannohtaft.de/EPK_christian-nohtaft_pcn_pcn-ambiloco_demonum.zip

<http://www.timezone-records.com> distribution@timezone-records.com

Kontakt:

christiannohtaft@gmx.de

Christian Nothaft

Badgasteiner Str. 7

81373 München

089/693 40 966

Pressestimmen

Zerstörer – Vorherbestimmter Endpunkt – LP

"...ein kleiner Joseph Beuys des Grindcore..."
(Rock City Mag)

"...reviewing this is worst than shock treatment!"
(Flesh Salad)

"...superbeschissen und todlangweilig. geht kacken!"
(Plasic Bomb)

"...tierisch genervt von dieser Platte...das gesamte Album ist von vorn bis hinten nervenaufreibend."
(Legacy)

"...es werden Elemente des Death/Trash/Noise und Grindcore dermassen bizarr miteinander verwoben, dass das durchhören der Scheibe beim ersten mal höhren schon schwerfällt... ..wer also mal was ganz besonderes, selbstständiges und völlig eigenständig klingendes Stück Musik sein eigen nennen will..."
(Fatal Underground)

"...nur selten fühlt man sich auf dem musikalischen Irrweg geräuschverliebter Geisteskranker, weswegen die die Platte auch gut anhörbar ist..."
(Iron Pages)

"...personally i think it's pretty cool to keep vinyl alive, but in this case it's just a waste of resources.... psychologically disturbed masterpiece..."
(Chaos Mag)

"...das alles erzeugt eine derartige Endzeitstimmung und Agressivität zum Platzen..."
(Eternal Mourning)

Fatal Underground (12/19)

p.c.n Ambiloco – LP

„...Denn das was uns der Münchner Christian Nothaft mit seinem Projekt „p.c.n AMBILOCO“ hier zu bieten hat, steht rein vom „musikalischen“ Aspekt her gesehen, für ne ziemliche Eigenständigkeit und total unkonventionelle Vorgehensweise. ... Letztendlich muss man wirklich zugeben, dass einem das hier Gebotene doch schon verdammt runterholen kann Welcher Musikszene genau man nun solche künstlerischen, experimentellen Klänge und Töne genau empfehlen sollte, ist für meinereins nicht wirklich zu sagen...“ (LEO)

Demonum – EP

„...Jetzt, wo die Scheibe durchgelaufen ist, sitze ich doch mit nem ganzen Haufen Fragezeichen da, und weiß beim besten Willen nicht so recht, wie man diese musikalische Leistung nun so richtig einschätzen sollte.“ (LEO)

Legacy Nr.124 (1/20) - Demonum – EP

„...Die Debüt-EP von DEMONUM soll eine erste Visit-enkarte sein, wie seine Interpretation von Metal aussieht. Die Schnittmenge zu Iron Maiden, Mayhem oder Kreator (durch willkürliche Bandnamen ersetzbar) ist die Verwendung von Gitarren...“

Plastic Bomb Nr.110 (1/20) - Demonum – EP

„Abgefahren! Ich kann das nicht beschreiben. Black-Metal auf Nintendo-Drogen. Scheisse, ist das geil!!! Genau mein Musikgeschmack ... Der Platte lag 'nen Promo-Foto des Künstlers bei, welches einen Sympathieträger zeigt. Und jetzt kommts: Das letzte Lied ist ein Cover-Version von TTS - „Macht kaputt was euch kaputt macht“ Kaufen!“ (Nille)

Trust Nr. 200 (Feb/März 2020) - Demonum – EP

„Hm, interessantes neues Projekt eines gewissen Christian Nothaft und äusserst schwer zu greifen...“ (marianne)

Side-Line (2/20) - p.c.n Ambiloco – LP

„...Fazit: Experimentelle Veröffentlichungen stehen oft für visionäre Künstler, aber mir fehlt hier ein avantgardistischer Ansatz!“

Ox / Fuze online (seit April 2020) - Demonum – EP

„Christian Nothaft kann man ohne schlechtes Gewissen als umtriebigen Universaltalent bezeichnen. ... Hier steht das experimentelle Ausloten von Sound-Dimensionen im Vordergrund, welches auch stark in die Elektro-Trash-Ecke abdriften kann. (****)“ (Jenny Kracht)

Sonic Seducer (6/20)

p.c.n Ambiloco – LP

„Very tricky: Erst wird suggeriert, dass es sich eher um einen minimalen „Mindfuck“ handele. Doch dann wird aufgeschichtet. Krautrock und Proto-Electro mischen den Teig ordentlich auf. Vertraut und fremd zugleich. Annehmlich und unnah-bar...“ (Stephan Wolf)

Demonum – EP

„Gegen sämtliche Striche gebürsteten Metal, dessen gene-risch-genetische Queerness kaum von der Hand zu weisen ist ... Ohne Selbstzweck vertrackt wie nach der Suche nach einem Ausdruck, für den es (noch) keinen Ausdruck zu geben scheint ... Kompromisslos diskutabel, dieses Teil.“ (Stephan Wolf)

Collective-Zine (1/21) - p.c.n Ambiloco – LP

„...„Spontaneous Simplitude“ bewegt sich auf einem schmalen Grat zwischen zerebral und spielerisch, weigert sich aber, sich auf eine der beiden Seiten festzulegen, und ist ein seltsamer Erfolg ... angenehm ambient und doch aufdringlich genug, dass man gezwungen ist, aufmerksam zu sein, und genau in der Mitte zwischen Labradford und dem alten Doctor Who angesiedelt.“ (Alex Deller)

Süddeutsche Zeitung (26.2.21)

da Pöschl & the Ghosts / pcn – Split – LP

„Es ist so etwas wie ein Gipfeltreffen unter umgekehrten Vorzeichen, was da kürzlich unter dem Projektnamen "PCN versus Da Pöschl" erschien. Denn links und rechts dieses augenzwinkernd kompetitiven "versus" bündeln zwei Freigeister ihre Kräfte, die längst nicht mehr aus der Münchner Underground-Szene wegzudenken sind.“

Christian Nothaft alias PCN, der sich als zentrale Figur des punkigen Bodensatz-Kollektivs (eine Art Hybrid aus Label und Verlag) seit gut zwei Dekaden als versierter Multifunktionsfrickler erweist. Auf seiner Website versammelt er ein Werk, das zwischen vertonten Hundeträumen, retrofuturistischer Lesungsuntermalung und freidrehender Avantgarde veranschaulicht, wie wunderbar wild sich das anhören kann, wenn einem niemand an der eigenen musikalischen Vision rumzuppelt. ... Dunkle Musik für dunkle Zeiten.“ (Martin Pfnür)

Side-Line (2021/22)

da Pöschl & the Ghosts / pcn – Split – LP

„Diese Split-Album klingt wie eine Antithese zu etablierten Musikformen und -standards. Wertung: (6).“

Arowana-Sessions – CD

„Pcn ist nicht die zugänglichste Klangerfahrung, aber für Experimental-Köpfe das Reinhören Wert. Wertung: (5 1/2)“

Plastic Bomb Nr.120 (3/22) - Arowana-Sessions – CD

„...Wäre wohl ein verdammt guter Soundtrack für gleich mehrere Filmgenres, was hier an teilweise recht vertrackten Soundlandschaften aufgefahren wird. Für Cineasten mit Sicherheit eine interessante Angelegenheit, beim Genuss der "Arow(an)a Sessions" läuft auch völlig ohne Drogen der eine oder andere Film im Kopfkino...“ -Basti-

Fatal Underground (11/22) - Arowana-Sessions – CD

„...pcn ist schon in gewisser Weise ne Art des besonderen Klangerlebnisses, welches man nicht aller Tage angeboten bekommt...“ (Leo)

Faze Nr. 135 (5/23) - Collector – LP

„Fazit: Verschrobene Elektronikexkursionen und eine spannende, detaillierte Coverinnengestaltung machen diese Zusammenstellung zu einer interessanten, raffinierten und sicherlich nicht alltäglichen Angelegenheit.“ 7/10 (Cars10.Becker)

Trust Nr. 220 (Juni/Juli '23) - Collector-LP

„...Gleich beim zweiten Track, "Minimal Bop", bin ich aber tatsächlich gebannt beim Hören. Das sich hier nicht nur in der Musik viel Kunst verbirgt, zeigt auch das sehr artsy anmutende Klappcover der Doppel-LP. Spannend.“ (judith)

Werkschau als Opus Magnum

(Albert Pranzl/Skug)

Der Münchner Musiker und Produzent pcn gewährt mit »Collector« (Eigen-verlag via Bandcamp / Minor Mail-order) einen tollen Überblick über sein bisheriges Schaffen.

Christian Nothafft hat sein bisheriges Werk als pcn überarbeitet und daraus das Opus Magnum »Collector« kompiliert. Dieses Vinyl-Doppelalbum, erhältlich auch als [Stream + Download auf Bandcamp](#), gab auch Anlass für ein [Interview mit dem Münchner Gitarristen](#). Notizen des Instrumentalisten paaren sich mit Hörempfindungen des Autors, was dem »Collector« einen besonderen Anstrich verleiht.

A-Side

Der Hörreigen beginnt auf Seite A mit »Kind Ness«: »Mein erstes am Computer mit Samples konstruiertes Stück, mit eigenen Samples, deren Sounds etwas naiv das Stück tragen, aber groovy.« Klingt wie eine feine Klangschleifen-installation mit House-Music-Exzerpt, nicht vertrackt wie Chicago Footwork, sondern als purer Loop verbleibend. Auf »Meimnot/Minimal Bop« hört man deutlich, dass ich von der Gitarre her komme ...«, wobei pulsierende Gitarrenloops sehr schön ineinander aufgehen und zwischendurch Störbleeps wie auf einem Editions-Mego-Album reinfunken. »8E« enthält »abgesehen von den Drums mehr oder weniger verfremdete Samples und außerdem No-Input-Sound«, was sich wie gepitchte Elektroniksounds mit Hintergrundgrummeln anhört. Fürwahr ein futuristischer Track, während »Von den Arten« in den Lyrics Schaltkreise querfeldein schräg verkuppelt. Ein tänzelndes Stück Musik, vergnüglich, frohgemut, erfreut das Herz, mit »hauptsächlich Samples von Beethovens »Fünfter«, tänzelnd-taumelnd zwischen 4/4 und 3/4, als Bett für den nicht ganz ernstgemeinten Text zu einem bestimmten Aspekt des Themas »Geschlechterkampf/Gleichberechtigung«.

B-Side

Die B-Seite hebt an mit »Back at Maggie's Funny Farm«, mit fröhlichen Synthiemelodien, die sich im Kreis drehen, Enten quaken, und wie! Erinnert schwer an Der Plan, doch was intendierte pcn? »Groove und Fun ... wegen dem Titel: Bob Dylan kam mir natürlich bei den Tiersounds in den Sinn, er zitiert aber auch Motörheads »Back at the Funny Farm«. Keine eigenen Samples hier; wurde alles ausnahmsweise in einem kleinen Programm namens »mario paint composer« gemacht.« »Zombie Dance Parade« macht auf ähnliche Weise Spaß. Ein ideen-sprühender Teufelsritt. Speedio mit spiraligen Referenzpunkten, die eine ähnlichen Schalk wie Felix-Kubin-Tracks im Nacken sitzen haben. »Auf diesen Psychedelic Industrial House Track, gestrickt aus verschiedenen Klangquellen, folgt mal wieder ein Track mit omnipräsenter Gitarre, eng verschränkt mit mancherlei anderem. Ursprünglich für einen Videovertonungswettbewerb für Anton Kaun alias Rumpeln gemacht.« Dieses »Box's Way« klingt wie das Aufeinander-Crashen von Gitarrenloops. Schroffe Eleganz auch auf »Nr. Null«, das im Spiralnebel tänzelt. »Hier bilden Gitarrenloops die rohe Substanz, die schließlich mit Synthie-Pop gekrönt wird«, während das songhafte »Human (Owdtodon)« eine Remi-niszenz an Captain Beefheat darstellt, »vom experimentellen Ansatz bis zur Stimmenimitation. Die hämmernden Sounds bestehen aus einem Gitarrenakkord, der atonal geschichtet wurde, und das Noise-Solo in der Mitte orientiert sich durchaus an der Machart der Lead-gitarren, die bei ihm üblich waren.«

C-Side

Die C-Seite eröffnet mit der »Sti_ick Suite«, einer »speziellen Komposition mit Samples, genauer gesagt solchen, bei denen immer der titelgebende Stock benutzt wurde. Ein recht komplexes Ding, in dem tanzbare Rhythmen meistens eine Rolle spielen.« Es rattert und rumort in dieser extravaganen Suite wie in einer alter-tümlichen Textilfabrik. Ein schräges manipuliertes Sample

setzt eines drauf! Passend auch der Titel von C2: »LC OP (Schwingkreis Module)« trägt ein Sound, der tatsächlich an die Partys in stillgelegten Fabrikhallen oder Warehouses anknüpft. Ein dermaßen trockener Techno, wo nach einiger Zeit die Module zu tanzen anfangen. Klingt auch 2023 unverbraucht, eben, weil der Mut zum Experiment drinsteckt. Hervorgegangen ist dieser längere Track »aus einer Improvisation mit einem Software-Synthesizer. Eines der wenigen Stücke, das nicht auf Samples basiert. Lange habe ich überlegt, ob ich das zusammenkürzen soll, aber der Flow funktioniert mit dem Techno-Beat so gut, dass ich schließlich nur ein paar Längen rausgezwickelt habe, ansonsten so wie improvisiert.«

D-Side

Die Platte wird gewendet und mit »Back« ertönt zu Beginn der Seite D ein verschroben schönes Lied, das in seinen Lyrics an den großen Kevin Coyne erinnert, mit eingestreutem Toy-Piano. Christian Nothafft hat auch das Zeug zum Songwriter, doch »es gibt wenige Lieder von mir, weil ich mir mit Texten schwer tu. Aber »Back« ist, denk' ich, gut gelungen, wohl auch, weil ich mit dem Thema Depression/Phlegma vertraut bin.« Dann groovt sich ein Synth ein, das Hämmern klingt wie das Dengeln einer Sense. Das tolle Quietschen und Quaken ist zurück in »Funny Farm Base-ment«, in dem sich grandios tönende Effekte breit machen. Hat Flavour und ist die »Weiterspinnung von »Back at Maggie's Funny Farm«, aber bei ganz anderer Stimmung; wer weiß, was da in diesem Keller passiert ...« Im Erdgeschoß eiert ein etwas unrunder Machinefabrik-Vorschlaghammer, Gitarrenschneisen und grelle Geräusche fahren drein. Helle Freude beim Hören von »A Log, A Mallet And The Sledgehammer«, das ein Versuch ist, »mit reduzierten Samplequellen Musik zu machen, sprich, hier eben ein Holzklotz, ein Schlägel und ein Vorschlaghammer, aus denen die meisten Sounds generiert wurden«. Darauf marschierst in »021903/Restux« eine Drummachine los, derbe Bass-synthläufe sorgen für Tempo und der Rezensent stellt sich bei einem klanglichen Intermezzo vor, dass die Geräusche eines Nadeldruckers eingearbeitet seien. »Ein Nadeldrucker ist hier nicht dabei. Ich bin nicht sicher, ob ich einen solchen bei einem Remix verwendet hab' oder er noch unverwendet im Samplelager liegt, doch handelt es sich hier um eine bunte Mischung aus Klangquellen, aber Samplelastig.« Das Finale birgt mit »Walk Like Me« den dritten Song auf diesem fulminanten Doppelalbum. Nothaffts Gesang und der besondere Hall lassen an eine Beatles-Produktionsphase (»Walrus«?) denken. Kurz und schnurz, mit harmonieseligem Widerhaken. Es ist eines der frühesten pcn-Stücke: »Nachdem ich das 4-Spur-Homerecording wie die Achtziger hinter mir gelassen hatte, habe ich ab 2000 erstmals wieder alleine (damals neben der Band) mit neuen computergestützten Möglichkeiten Musik gemacht. Der Drumgroove kommt hier das erste und letzte Mal komplett aus der Dose (nicht ohne kleine Haken einzufügen); aber egal, kann man schon mal machen. Die Musik ist gitarrenorientiert, der Text ist reiner Nonsens.«

Leuchtturm in der Münchner Subkulturelle

Interview mit Albert Pranzl (Skug), August 2023

Christian Nothaft verdingt sich als Sozialarbeiter und sorgt nebenbei für einen ansehnlichen musikalischen Output. Der Münchner veröffentlicht als Demonum, p.c.n Ambiloco und pcn (»Collector« 2023) einen experimentellen DIY-Sound, der Popmusik nicht verleugnet, sondern vortrefflich umschiff.

Schön langsam wurde es mir peinlich. Christian Nothaft schickt skug jeden seiner neuen Tonträger. Um endlich den Ungehört-Stapel einigermaßen abzubauen, hat sich insbesondere seine aktuelle Rückschau-Compilation »Collector« in mein Herz gebohrt. Dazu gibt es parallel einen [Rezensionsartikel auf skug.at](#), in dem persönliche Höreindrücke den Notizen von pcn gegenübergestellt werden. Ein wunderbarer Anlass, von Christian Nothaft im E-Mail-Interview über seine Randexistenz im Orchideenfach Undergroundmusik in München mehr zu erfahren. So segnen zwar auch Orte, die in Wien als Nischen für die Subkultur fungieren, das Zeitliche, die Situation in München ist aber schlimmer. Doch der »Rollschubser-Brigadist« (Auflösung des Rätsels gegen Ende) lässt sich davon keineswegs beirren, sondern stellt fest, dass die Subkultur in Bayern – welche früher am Land u. a. in Pfarrheimen werken durfte, Anmerkung aus der Ennstaler Jugend des Autors dieser Zeilen – städtischen Kinder-, Jugend- und Familienprogrammen einiges verdankt.

skug: Meine musikalische Sozialisation in der oberösterreichischen Provinz fand hauptsächlich via Radio statt. Einerseits durch die Ö3 »Musicbox«, andererseits durch den »Zündfunk« auf Bayern 2. Längst kann B2 im Ennstal nicht mehr gehört werden, weil es durch Privatradiofrequenzen überlagert wird. Wie lief das bei dir?

Christian Nothaft: Ähnlich – Meine musikalische Prägung fand Ende der 1970er/Anfang der 1980er statt, als in ein Zuhause, in dem Musik keine Rolle spielte, Rundfunk und Fernsehen die bunte Welt der Rock- und Popmusik brachten. Da schien alles möglich und ich nahm alles auf (auch buchstäblich, auf Kassette), von Abba bis Zappa, von Sweet bis Sex Pistols, von The Damned bis Donna Summer etc. Nebenbei fühlte ich mich auch verpflichtet, quasi als Grundlagenforschung, mir die Wurzeln des Rock'n'Roll zu Gemüte zu führen, vermittelt durch die Radiosendung »Aus meiner Rocktasche« auf B3, begann aber auch, per Second-Hand-Schallplatten, mich für klassische Musik zu interessieren. Auf diese »Grundausbildung« folgten die höheren Weihen von Independent und Alternative Music, vermittelt auch bei mir durch den »Zündfunk«. Daher kommt wohl mein Faible für kräftigen Geschmack, Abwechslung und Vielfalt. Ein Werdegang, der vielleicht nicht unüblich ist für jemand meiner Generation, abgesehen davon, dass mein musikalischer Interessenkosmos sehr weit geworden ist.

Inwiefern hat das alles mit deiner Soundproduktion zu tun?

Vielleicht bin ich durch den oben erwähnten vielfältigen Konsum verdorben – zu schnell gelangweilt? Ich probiere gern Neues aus, statt mich festzulegen und mich in eine bestimmte Materie zu vertiefen. Dazu müsste man sich ja auch erstmal entscheiden können ... Im Prinzip sehe ich mich auch in geistiger Nachfolge früher Independent Music, wobei Originalität das Wichtigste war, selbst wenn das hieß, sich seine eigenen Produktionsstrukturen zu schaffen. Gern steht auch ein einzelnes Stück für sich selbst und funktioniert nach seinen eigenen Regeln. Das ist auch ein Dilemma: Wenn kein stilistischer Wiedererkennungswert

da ist, zumindest kein offensichtlicher, wird die Rezeption schwierig. Da gibt's dann auch keine Subkultur(-Splittergruppe), in der man heimisch würde und die mehr oder weniger Öffentlichkeit generiert.

Insofern musste es auch eine Doppel-LP werden, ob der Fülle des Materials.

Obwohl das Album durchaus vom Stil und der Machart her Grenzen hat, gehts recht bunt zu. Ich habe einfach drauflosexperimentiert, und was sich draus ergab, füllt dieses Album (und meine Hälfte des Pöschl-Split-Albums, by the way). Ausschuss gibt's bei mir eigentlich nicht – aus den meisten Ideen lässt sich etwas machen, wenn man sich keine Grenzen setzt.

Irgendwie klingt dein aktuelles Werk wie Post-Home-recording, nur keineswegs lo-fi. Was sind deine Instrumentarien anno 2023?

Analog ist mein Hauptinstrument die Gitarre, die auch bei pcn immer wieder auftaucht. generell werden bei pcn aber Samples auf dem heimischen PC zusammengepuzzelt. Meistens nicht »Dosenware«, sondern selbst fabrizierte und gesammelte. Aber auch das/der eine oder andere Synth-Plugin oder Fertig-Drumsound. Nix ist zu schade, ist meine Devise. Vorarbeiten werden im Cool Edit Pro erledigt, Hauptwerkzeug ist mein Lieblings-Sequencer Cubase SX 1.

Deine Tonträger erscheinen im Eigenverlag, in welcher Auflage?

Die Auflagen bei der Demonum-EP und bei dem p.c.n Ambiloco-Album lagen bei je 500 Stück, die Pöschl-Split, die »Arowana Sessions« und das »Collector«-Album bei jeweils ca. 300. Die Pöschl-Split ist die einzige, bei der eine Zusammenarbeit mit einem Label zustande kam. Immerhin hab' ich mittlerweile einen Vertrieb für meine Eigenveröffentlichungen gefunden: Timezone betreut auch Künstler ohne Label.

Welche Medien nehmen eine derart experimentelle Produktion wie »Collector« noch insofern wahr, dass eine Rezension publiziert wird?

Gute Frage. Ich schicke die Sachen schon gut rum, soweit ich 'ne Adresse hab' und es stilistisch zumindest ein bisschen passt; das sind so an die hundert Adressen. Für »Collector« gibt's bis jetzt Rezensionen in »Faze« und »Trust« sowie Quasi-Anzeige und Playlist-Platz bei »technoscene.de« bzw. »Schwarzes Bayern«. Die Resonanz ist, was die »Arowana«-, Demonum- und p.c.n Ambiloco-Platten anbelangt, auch recht mager gewesen, manchmal auch nicht nachprüfbar. Wie z. B. »The Wire«, die jedenfalls nie geantwortet haben. Ob trotzdem was in einem Heft rezensiert wurde, ist schwer nachzuprüfen, wenn man, wie ich, kein Abo hat. In München ist die Zeitschrift schwer zu kriegen, ich hab' zumindest schon lang kein Exemplar mehr gesehen. Was Radiostationen angeht, ist es meist ähnlich. Immerhin konnte ich feststellen, dass immer wieder was bei »WFMU« in den USA lief und ein bisschen bei »Borderline – Musik für Grenzgänger – Freies Radio Kassel«. Ein »Collective Zine« aus dem UK hat eine verständige Kritik geschrieben, von »Cashmere Radio« in Berlin kamen ein paar Zeilen positiver Resonanz, im »Legacy«, im »Trust« und im »Ox« waren Rezensionen für Demonum; das »Side-line« (Dark-Wave-Gothic-Online-Mag) und ein gewisses »Fatal Underground«-Metal-Fanzine haben bis jetzt zuverlässig rezensiert, wenn auch erstere nicht sehr beeindruckt und zweite (ich hatte den Kontakt noch von meiner ersten [Metal-]Platte) verständlicherweise überfordert. Highlight war eine wohlwollende Rezension in der »SZ« für die Split mit Albert Pöschl, da hat sicher dessen Renommee geholfen. Also scheint es weniger ein prinzipielles Interesse zu sein als der Faktor »Connections«, die ich bei den meisten vorher hatte.

Für den Bayern 2 »Zündfunk« bist du zu sehr Avantgarde?

Generell ist das Interesse an meiner Musik in München, von ein paar Bekannten und Freunden, ähnlich gesinnten Noise-Underground-»Mitinsassen«, gering. Da scheint auch der »Zündfunk« keine Ausnahme zu machen, jedenfalls keine Reaktion, von der ich wüsste. Ich höre die Sendung ohnehin nur noch sehr selten und mir scheint, dass sich die Präferenzen doch deutlich in Richtung Indie-Pop verschoben haben – not my cup of tea. Aber einer der erwähnten »Mitinsassen« (Martin Krejci, im experimentellen Noise unterwegs) hat ein Radiofeature mit mir in seiner Sendung »Non Minus Ultra« auf Radio Lora in München gemacht.

Wie fristest du deine Existenz? Theatermusiker, oder?

Ich bin in der »Rollschubser-Brigade« (»Rollschubser« stammt angeblich von einer Betroffenen, die selbst im Rollstuhl sitzt, und bezeichnet die Leute, die für Behinderte arbeiten und diese eben auch durch die Gegend schieben) unterwegs, mittlerweile 18 Jahre. Ich hab' da einen Teilzeit-job, der finanziell das Nötigste abdeckt und mir Zeit für die Musik lässt. Für Darüberhinaus und so Sachen wie Plattenpressen-Lassen zehre ich von einer kleinen Erbschaft. Manchmal aber, wie kürzlich, ergibt sich ein kleiner Auftrag für ein Theaterstück oder ähnliches.

Gibt es auch Live-Präsentationen von »Collector«? Wo überall trittst du live auf, was hat sich geändert, seit du angefangen hast, in Venues zu spielen?

Momentan habe ich keinen Auftritt geplant, aber vielleicht ergibt sich ja heuer noch was. Ich trete selten live auf und fast nur in München, kann also wenig zu dem Thema sagen. Bei mir sind's gern mal Ausstellungsvernissagen. Feuerwerk und Kafe Kult habe ich bespielt, bei einem Freund in der Wohnung, in Kneipen, die's nicht mehr gibt; im Irrland, einem kleinen feinen Hort der Undergroundkultur, zeitweise in hiatus, nun wieder aktiv; im Kösk, das gerade dicht gemacht wurde, wohl aber eine neue Heimat bekommt – der Altbau muss einem Wohnungsneubau weichen. Generell, denke ich, wird in München gerne gebaut. So werden Orte, die als Nischen für die Subkultur taugen, zerstört und durch was Neues ersetzt, am liebsten natürlich durch Bürobauten. Deshalb, scheint mir, ist die Subkultur oft an städtische Kinder-, Jugend- und Familienprogrammen angehängt (Feuerwerk, Kösk ...), damit sie überhaupt überleben kann – ist das nur in München so oder woanders auch?

Welche Sounds hörst du eigentlich aktuell sehr gern?

Zurzeit höre ich eigentlich nicht wirklich Musik, wenn man von dem regelmäßigen Konsum von mehr oder weniger anonymen Ambient-Tracks aus einer Linkliste zur Entspannung absieht – akuter Zustand der Übersättigung. Im Prinzip höre ich immer noch sehr kreuz und quer. Ist gar nicht so lange her, dass ich *Terry Riley* für mich entdeckt habe, obwohl ich schon in den Achtzigern Minimal Music via *Michael Nyman* kennen und schätzen gelernt hab'. Noiserock und Metal mit experimentellem Ansatz taugen mir gut, z. B. *Black Midi* (obwohl mir die mittlerweile zu jazzig werden), *75 Dollar Bill*, die letzte *Disharmonic Orchestra*-Scheibe habe ich letztens für mich entdeckt; *Doomsday Student*, die *Flying Luttenbachers* und *Daughters*. Im elektronischen Bereich taugen mir *PS Stamps Back*, *Anna Meredith* und *Ramleh* sehr. Ansonsten hab' ich vor, mir mal *Anton Bruckner* zu Gemüte zu führen.

Zurück zu deiner Musik. pcns von Electrofunk über E-Metal und Minimal Music zu Ambient und zurück pendelndes Album »Arowana Sessions« (Bodensatz 2022) basiert zumeist auf selbstgebastelten Samples? Was ist die Ausgangsbasis dieser Klänge?

Das wurde konstruiert auf einem Uralt-PC, die Midi-Noten steuerten eine Billo-Soundkarte an, die aber so originell klang, dass ich die Sounds über den langen Entstehungsprozess hinweg bewusst weiternutzte und die Soundkarte als Namensgeber für das Album herhalten ließ. »NTOR/tm und »n/n (tekn[on_off]« enthalten hauptsächlich diese Sounds. Die Drone-Ambient-Stücke »almost.all« und »df1 (total system shut-down)« sowie die »klassischen« »df4/b« und »df5/b« enthalten eine Mischung aus den Soundkartensounds und »anständigen« handelsüblichen Instrumentensamples. Bei »DF 2.1« und »DF3/a« hab' ich alles durch gängige Soundsamples ersetzt.

Gibt es das Label Bodensatz noch? Ein Label für Electronic-Experimentatoren?

Anfangs hat ein erweiterter Freundeskreis in München um mehrere verbandelte Bands, die in etwa einen im Alternative / Punkrock verwurzelten eigenen Sumpf bildeten, beschlossen, ein Label aufzuziehen. Allerdings konnte oder wollte keiner richtige Labelarbeit machen. Nur einen gab es, der die Rolle als Labelchef übernahm, aber eben nur als ironisch gemeinte Rolle. Er verstand sich hauptsächlich als Focus, um den sich das Volk sammelte. Bloß sich nicht zu ernst nehmen, war die Devise, deswegen war der Underground schon zu hoch und der Name Bodensatz als passend erachtet. Jeder war willkommen, der etwas machen wollte, nicht nur Musik. »Spaßaktionen« war damals das Stichwort. Der Bodensatz sollte nur als Rahmen dienen, in dem sich der eine oder andere einbrachte oder auch nicht. Aber egal, man machte tatsächlich einige Platten oder Plättchen, die es aber nirgendwo anders zu kaufen gab als auf der Website (und zeitweise in ein paar Münchner Plattenläden). Und wie's so geht, der Ehrgeiz der meisten Musiker ging bald übers Hobbymusizieren nicht mehr hinaus, später reichte es nicht mal dafür und die Sache versandete. Geblieben ist bis heute der Freundeskreis, [die Website](#), die noch online ist, aber nicht mehr gepflegt wird, und die Tradition, jeden Winter ein Festival zu veranstalten, anfangs gedacht, um die eigene Musik zu präsentieren, wo man mittlerweile wieder zusammenkommt und der Nostalgie frönt, während hauptsächlich Punk- und Underground-Nachwuchs auftritt. Ich war der, der als einziger die Sache ernst genommen hat und gern gesehen hätte, dass daraus ein richtiges Label geworden wäre. Ich habe dort einiges von den Alben produziert und meine Musik »veröffentlicht«. Ohne mein Zutun wären es sicher nicht so viele Tonträger geworden ... Der Stil? Elektronisch war außer der »Arowana«-CD nur der »Heinz K. aus H.«-Sampler, für den wir immerhin deinen alten Kollegen Didi Neidhart interessieren konnten ... am bekanntesten sind wohl Autozyntik, die Kraut-Prog-Punk machen, ansonsten reichte das Spektrum von Punk über Trash-Musikkabarett bis zu Indiepop und Alternative-Indierock.

Christian Nothhaft Output

Veröffentlichungen von und/oder mit Nothaft:



Zerstörer - Vorherbestimmter Endpunkt
(Vinyl-LP; Eigenproduktion 1998)



Beiträge (m. Abu Bimbel, Hisn, Eat Me Tender u. KubeNothaft); Co-Produktion, Mastering, Restaurierung von/für **Bodensatz-Sampler - 10 Jahre Inzest** - Sampler
(CD-Album; Bodensatz 2000)
<http://www.bodensatz.de>



KubeNothaft – (o.t.)
(CD-Album; Bodensatz 2001)
<http://www.bodensatz.de/kubenothaft.htm>
<https://bodensatz.bandcamp.com/album/kubenothaft>



Christian Nothhaft - Best off - Sampler
(CD-R-Album; Bodensatz 2002)



Beiträge (m. Abu Bimbel u. KubeNothaft) zum **Rage Against Abschiebung** - Sampler
(CD-Album + CD-Rom; Bodensatz 2004)



Beiträge (m. Gummo u. als pcn) zum **Heinz K. aus H.** - Sampler
(CD-Doppel-Album; Bodensatz 2005)



Gummo - The Gruesome Twosome
(CD-Album; Bodensatz 2005)
<http://www.gummo.org/>



Gummo - Piqueur Acts
(CD-Album; Bodensatz 2005)



pcn - Arowana - Sessions (1.Auflage)
(CD-R-Album; Bodensatz 2010)

mehrere **p.c.n Ambiloco** - Liveaufnahmen (2011 – 2022)
(Stream/Download-Alben @ Bandcamp <https://pcn-ambiloco.bandcamp.com/>)



Gummo - Local Men Ruin Everything
(Stream/Download-Album @ Bandcamp / itunes / musicload; Eigenproduktion 2012)
<https://gummo.bandcamp.com>



Gummo - Every Summer They're Droppin' Like Flies
(CD-EP + digital (itunes + musicload); Bodensatz / Bacillus-Bellaphon 2014)



Gummo - The Pig That Would Not Fly - the live-(re)presentation of 'Every Summer They're Droppin' Like Flies' (Digital Album @ Bandcamp; Eigenproduktion 2014)
<https://gummo.bandcamp.com>



Schrottländ #3 - Magazin - CD-Beilage mit p.c.n. Ambiloco live solo und mit Till Funke, T.V. Shit und Residuum (CD-Live-Album; irrländ 2014)
<https://pcn-ambiloco.bandcamp.com/>

Verschiedene Tracks auf Online-Samplern der **Midnight Radio Compilation – Reihe:**

"ambient loop core take 3" auf **MRC 6** (201?) /// **"k.u.t.k."** auf **MRC 12** (2014) /// **"blindflug"** auf **MRC 34** (2015) /// **"no 10b (awaiting the ascension of darkness)"** auf **MRC 77?** (201?) /// **"Stay Alive Or Die Trying (Alc Take 13)"** auf **MRC 92?** (201?)

Verschiedene Tracks auf Online-Samplern der **Fraction Studio Compilations – Reihe:**

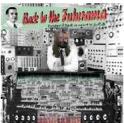
pcn/Demonum-track **"They're Everywhere!"** auf **ANDREAS N°17 - The Strange Bestiary** (2014) /// pcn-track **"You Will Obey The Daleks"** auf **ANDREAS N°20 - Daleks - Tribute** (2016)



Beiträge zur CD-Beilage **"Kollektiv-Hörspiele" für das Schrottländ - Magazin # 5:** Hörspielmusik **"WG-Plenum"** und der **"Plenum-Song (Remix)"** (CD-Album; irrländ 2015)

Verschiedene Tracks auf Online-Samplern der **Aural Films Compilations – Reihe:**

pcn-track **"Thats a Nice Thought"** auf Aural Films **Biography: Raymond Scott - Tribute - Projekt** (2016) /// pcn-track **"il et wr kō kō#_#n, zi ad uo xv (krell-music)"** auf Aural Films **Krell Music - Compilation** (2018)



pcn - Back to the Futurama (Raymond Scott Reworked by p.c.n) (Stream/Download-Album @ Bandcamp; Eigenproduktion 2018)
<https://pcnmusic.bandcamp.com/album/back-to-the-futurama-raymond-scott-reworked-by-p-c-n>



p.c.n. Ambiloco - Spontaneous Simplitude (Vinyl-Doppel-Album + Digital Album @ Bandcamp; Eigenproduktion 2019, Vertrieb: Timezone)
<https://pcn-ambiloco.bandcamp.com/album/spontaneous-simplitude>



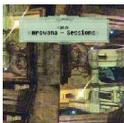
Demonum - There's Nothing We Can't Face – Except for Bunnies (Vinyl-10-inch-EP + Digital Album @ Bandcamp; Eigenproduktion 2019, Vertrieb: Timezone)
<https://demonum.bandcamp.com/releases>



da Pöschl & the Ghosts / pcn - Split-LP (Vinyl-Album + CD; Echokammer 2021)
https://www.echokammer.de/index.php/de/album/release/ek090/pcn_da+poeschl+-+pcn_da+poeschl
 Video Track Mighbouth auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=mX1KFtwSUGY>



pcn-track **"Vulture"** auf dem **Freezing In Giesing Vol. II - Sampler** (CD-Album; Echokammer/Trikont 2021)
<https://trikont.de/shop/themen/bayern/freezing-in-giesing-vol-2/>



pcn – Arowana – Sessions (2.Auflage) (CD-Album + Digital Album @ Bandcamp; Wiederveröffentlichung, Eigenproduktion 2022, Vertrieb: Timezone)
<https://pcnmusic.bandcamp.com/album/arowana-sessions>



pcn – Collector (Vinyl-Doppel-Album + Digital Album @ Bandcamp; Eigenproduktion 2023, Vertrieb: Timezone)
<https://pcnmusic.bandcamp.com/album/collector>

Soundtracks

Beschränkung - Kurzfilm von/mit Denis Paulevic, Matthias Weinzierl, Martin Novek, Gazan Alpaslan (1995)
<https://www.youtube.com/watch?v=YYcPZ7HefH4>

WG-Plenum - Hörspiel auf **Schrottländ #5** - Magazin - CD-Beilage (2015)

Die Reise zum Mond - Vertonung des Kurzfilms von Georges Méliès (2016)
<https://www.youtube.com/watch?v=x0VTB1HHgYI&feature=youtu.be>

Textvertonungs-Aufträge für **Arriving-in-munich.de** (2016/'18):

"Schönes Wetter Brezeln", **"Als ich nach München kam"**, **"Die Pfeilzelle"** u. **"Du interrrrrrresierst dich für Filme?"**
http://www.christiannoht.de/mp3/Denis_Paulevic_+_pcn_-_als_ich_nach_muenchen_kam.mp3
http://www.christiannoht.de/mp3/Denis_Paulevic_+_pcn_-_die_pfeilzelle.mp3
http://www.christiannoht.de/mp3/Denis_Paulevic_+_pcn_-_schoenes_wetter_brezeln.mp3
http://www.christiannoht.de/mp3/Denis_Paulevic_+_pcn_-_Du_interessierst_dich_fuer_filme.mp3

Splitterwochen - Kurzfilm von Klaus Erich Dietl (2017) <https://vimeo.com/204342514>

Biertel vor 3 - Kollektives Jammern über Kunstproduktion - Hörspiel v. Thomas Glatz und Martin Krejci (2018/2020)
<http://www.volxvergnuegen.org/index.php/schrottländ/schrottländ-7.html>

Hundetraum - Kurzfilm von Thomas Glatz (2019) <https://www.youtube.com/watch?v=cgQZs9Co-NU>

Die Fledderer – Hörspiel - Text von Gerhard Lassen (2019)
[http://www.christiannoht.de/mp3/Gerhard_Lassen_+_Christian_Nohtaft_-_die_Fledderer_\(v1\).mp3](http://www.christiannoht.de/mp3/Gerhard_Lassen_+_Christian_Nohtaft_-_die_Fledderer_(v1).mp3)

Remixe

(vorwiegend inoffizielle, v.a. auf Start-ab.de, Remixruhr und Indaba.com)

[Kazim Akboda – is mir egal \(Youtube\)](#)

Achim Kück Trio – it's over

Anne Clark – our darkness

Clueso - pizzaschachteln

Demonhunter – someone to hate

Digitalism – taken away

Brian Eno + David Byrne – help me somebody
+ a secret life

Herbert Grönemeyer – zum meer

Honig (Muc) – orgon (3 versionen)

KubeNohtaft – that bitch + do the wrong thing

Travis Marsh – lay me down

Leslie Clio – abcdefuck off

Moldover – shut me down

Justin Nozuka – how low

Nine Inch Nails – diverse vom year zero-album

<http://www.ninremixes.com/> - siehe unter „pcn“

[No Means No – forget your life \(Youtube\)](#)

Jenny O. (Buddy Holly) – I'm gonna love you too

Rumpeln – nononono

Serena Ryder - stompa

Steve Reich – 2x5 - 3. movement

Paul Simon – love is the eternal sacred light

Heinz Strunk – stop den wahnsinn

Topic – see the light(?)

Sandie Thom – i wish i was a punkrocker

Topic – I follow you

Yello – soul on ice

Zweiraumwohnung – ich und elaine

(2002 – 2022)

<http://www.christiannoht.de/pcn-remix.htm>

<http://www.ninremixes.com/>

Christian nohaft/pcn/p.c.n Ambiloco † Konzerte

- März `05 - leerstehendes Haus Entenbachstrasse, München - "Heinz K. aus H." CD-Veröffentlichung
- Okt. `08 - Färberei, M. - "Haldi" - Bodensatz Showroom
- 2009 - Kafe Kult, M. - m. Koarr (supp. f. Death Sentence Panda)
- 01.08.09 - Galerie in der Kernstrasse, Nürnberg – m. Koarr
- Herbst `10 - Puerto Giesing, M. (supp. f. Honig)
- 23.03.11 - Farbenladen, M. - Ausstellung Tagar
- 26.05.11 - Sunny Red, M. - Noise Are Back in Town - Festival
- 06.08.11 - Trambahnhäusl, M. - Volxvergnügen-Open-Air
- 09.09.11 - Rathaus Oberf.öhring - Vernissage Margret Kube
- 17.12.11 - Kafe Kult, M. - Bodensatz - Festival
- 24.03.12 - Glockenbachwerkstatt, M. (Teil des Fuck-Jazz-Ensembles)
- 05.04.12 - Glockenbachwerkstatt, M. (supp. f. Fnessnej)
- 25.06.12 - Galerie Kullukcu, M. - Noise Mobility Festival
- 20.10.12 - Farbenladen, M. - Ausstellung Happich/Nohaft - m. T.V. Shit
- 22.12.12 - Kafe Kult, M. - Bodensatz - Festival - m. Benno Z. als "Loophole"
- 30.05.13 - Sunny Red, M. - Noise Are Back in Town - Festival
- 15.12.13 - Kafe Kult, M. - Kafe Kunst Fest IX - m. T.V. Shit
- 22.12.13 - Kafe Kult, M. - Bodensatz - Festival - m. Till Funke als "Notil"
- 17.02.14 - Glockenbachwerkstatt, M. - (Teil des Gummo - Release - Abends)
21. - 24.02.14 - iRRland, M. - m. Till Funke, T.V Shit u. Residuum (eigene Ausstellung)
- 02.05.14 - Desi, Nürnberg - M. T.V Shit als "Zork Free Arts Lab"
- 15.09.14 - iRRland, M. - Schrotland#3 - Release
- 20.12.14 - Kafe Kult, M. - Bodensatz - Festival
- 20.04.16 - Kiste, M. - Salzstangensalon
- 03.07.16 - Kösk, M. - Der Ring des Bodensatz - Abend
- 26.10.16 - Sunny Red, M. - Noise Are Back in Town - Festival
- 08.09.18 - Farbenladen, M. - Ausstellung Mila Röckl
- 16.05.19 - Villa Stuck, M. - Ausstellung Heimat - Idylle - Visionen
- 16.11.19 - Burger & Steakbar, M. - Noise Are Back in Town - Festival
- 13.08.21 - Grünspez, M. - Echokammer-Festival
- 12.11.21 - Tagungszentrum Hohenkammer - Ausstellung „Zum Meer weit entfernt“
- 23.04.22 - Casa Michi, M.
- 09.06.22 - Feuerwerk, M. (support f. Wiegedood)
- 05.12.22 - bei Nino, M.
- 17.12.22 - Kafe Kult, M. - Bodensatz – Festival
- 24.03.23 - Cafebar Mona, M. - „Collector“ - Release